

Trumps harte Zollpolitik trifft auf geopolitische Realität

Trump's aggressive Tarifstrategie steht vor der Herausforderung geopolitischer Realitäten, während er versucht, Druck auf Russland und Indien auszuüben. Ein Blick auf die komplexen Handelsverhandlungen und Machtspiele.



Präsident Donald Trumps unermüdlicher Einsatz von Zöllen, um ausländische Partner zu vorteilhaften Vereinbarungen zu drängen, steht vor den Grenzen der geopolitischen Realität. Seine Bereitschaft, die langanhaltenden wirtschaftlichen Auseinandersetzungen der USA im Zuge von Russlands Krieg in der Ukraine drastisch zu eskalieren, ist real, sagen Berater. Seine Drohung, umfassende Zölle auf Indien zu beschleunigen, wird mit großer Wahrscheinlichkeit Realität, drängen sie. Allerdings sieht er sich auch einem bevorstehenden Termin gegenüber, der eine *Handelswahrung* mit der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt verlangt, was eine gewisse Vorsicht

notwendig macht, während die Überlegungen im Weißen Haus intensiv werden.

Trumps diplomatische Herausforderungen

„Er ist verärgert,“ sagte eine Person aus Trumps Umfeld über seine schnell sinkende Meinung über den russischen Präsidenten Wladimir Putin in den letzten Wochen. „Aber er ist sich auch der konkurrierenden Prioritäten bewusst.“ Trump steht vor der einzigartigen Herausforderung, all seine gleichzeitigen Anforderungen in Einklang zu bringen: Er droht mit harten Sanktionen gegen die russische Energieproduktion, die als finanzieller Dreh- und Angelpunkt von Putins Kriegsmaschinerie gilt, während er gleichzeitig Verhandlungsspielraum in den Handelsgesprächen mit Indien sucht und ein fragiles Handelsverhältnis mit China aufrechterhält.

Die Zwangslage im Weißen Haus

Die Konvergenz widersprüchlicher Prioritäten hat intensive Diskussionen im West Wing angestoßen über die Bandbreite und den Umfang der Optionen, die Trump möglicherweise sofort auslösen könnte. Ein bedeutendes Gewicht fällt auf das Treffen zwischen Putin und Steve Witkoff, seinem vertrauensvollen ausländischen Gesandten, das derzeit in Moskau stattfindet.

Trump hat umfassende sekundäre Sanktionen gegen russische Energie angedroht, die hauptsächlich China und Indien treffen würden, die beiden größten Abnehmer russischer Energie. Gleichzeitig erwägt er auch maßgeschneiderte Optionen, einschließlich Sanktionen, die auf spezifische Tanker abzielen, die innerhalb der Regierung als „Schattenflotte“ bekannt sind und genutzt werden, um die bestehenden westlichen Sanktionen beim Transport von russischem Öl zu umgehen, so zwei US-Beamte, die mit der Materie vertraut sind.

Der Einfluss der Biden-Administration

Die sich entwickelnden Sanktions Maßnahmen der Biden-Administration haben Erfolg bei der Listung der Schiffe gehabt, die für Putins Bemühungen zur Umgehung von Sanktionen entscheidend sind. Auch sekundäre Sanktionen, die speziell auf Indien zugeschnitten sind, wurden in Betracht gezogen, sagten die Beamten. Trump fühlt sich ermächtigt, diese sekundären Sanktionen auszulösen, die von seinem Vorgänger lange abgewogen, aber aufgrund der steigenden Inflation und der Bedenken bezüglich eines signifikanten Anstiegs der Gaspreise nicht umgesetzt wurden.

Handelsgespräche mit Indien auf der Kippe

Diese Dynamik spielte auch eine direkte Rolle beim jüngsten Zusammenbruch der langwierigen und intensiven Handelsverhandlungen zwischen den USA und Indien. Während es offensichtlich Überschneidungen zwischen Trumps Drohungen gegen Russland und seinen Warnungen über Indiens Energieeinkäufe gibt, bezieht sich der Streit mit der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt spezifisch auf die Handelsgespräche. „Wir ziehen eine breite Palette von Optionen in Betracht, aber dies ist eher eine günstige Koinzidenz als ein übergreifendes strategisches langfristiges Ziel,“ sagte einer der Beamten.

Trump hat dies selbst anerkannt: „Der Streitpunkt mit Indien ist, dass die Zölle zu hoch sind,“ sagte Trump in einem Interview mit CNBC. Peter Navarro, Trumps leitender Berater für Handel und Industrie, bezeichnete Indien als „den Maharadscha der Zölle“ und unterstrich damit die langjährige Überzeugung, dass Indiens umfassender Schutz seiner Binnenmärkte eine erhebliche Frustration für Trump und sein Handelsteam darstellt.

Russland erschwert den Deal mit China

Ein umfassender Versuch, sekundäre Sanktionen auszulösen, würde jedoch direkt in die heikle Aufrechterhaltung der Handelsgespräche zwischen den USA und China crashen, die beide Länder über Monate hinweg mit wirtschaftlichen Mitteln,

Sanktionen und Exportkontrollen genutzt haben, um Druck auf die bilaterale Beziehung auszuüben oder diesen zu verringern. Finanzminister Scott Bessent warnte seine chinesischen Amtskollegen während der dritten Runde von persönlichen Gesprächen in der letzten Woche direkt, dass Trump es ernst mit den sekundären Sanktionen meine und die chinesischen Beamten sich darauf in den kommenden Wochen vorbereiten müssten.

Während die US- und chinesischen Beamten stille Gespräche über die technischen Details einer Vereinbarung zur Verlängerung ihrer bestehenden Handelsruhe geführt haben, wird die Sorge über die Auswirkungen, die sekundäre Sanktionen auf diese Dynamik haben würden, innerhalb der Regierung als ein Faktort wahrgenommen. Trump hat noch nicht offiziell eine Verlängerung genehmigt, auch wenn seine wichtigsten Berater klar gemacht haben, dass es nur eine Frage der Zeit sei, bis er sein Einverständnis gibt.

Für Trump, der während seiner zweiten Amtszeit in einem ständigen Zustand laufender Fristen agiert, tickt die Uhr gleichzeitig mit seiner Frist für Putin. Die Entscheidung in Bezug auf Letzteres lastet nun schwer auf dem Status des Ersteren.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)